



Künstler Georg Zey mit Paul Rothwein, Tilo Jerger und Ruth Koch (v.re) bei der Feinabstimmung zur Realisierung des Strommastes – hier ein Modell der Künstler. Foto: Ingrid Sachsenmaier

Warum der Strommast eine Auszeit nimmt

Interview Georg Zey von der Künstlergruppe „Inges Idee“ erklärt, was hinter der neuen Station auf dem Besinnungsweg steckt.

Bei der Veranstaltung Kunst & Licht wird an diesem Freitag auf dem Besinnungsweg Oeffingen um 19.30 Uhr das achte von insgesamt zwölf vorgesehenen Kunstwerken öffentlich eingeweiht. Es stammt von der vierköpfigen Künstlergruppe „Inges Idee“ aus Berlin. Wir haben mit Georg Zey gesprochen, der für die Gruppe federführend die Realisierung des „ausruhenden Strommastes“ begleitet hat.

Wie und wann ist die Idee entstanden, einen Strommast zum Kunstobjekt zu erheben?
Es gibt von uns eine Serie zum Thema Strommasten. In Oberhausen etwa steht seit 2013 in der freien Landschaft die Skulptur ‚Zauberlehrling‘. Das ist ein gewöhnlicher Strommast, der ausbüchert. Er flüchtet in die Freiheit, wirkt aber dennoch

elektrisiert. Gerade so als stünde er unter Strom. Seine geschwungene Form zeichnet gleichzeitig eine menschliche Figur und erinnert so an den gerufenen Geist aus Goethes Zauberlehrling, der sich dem Gehorsam des Lehrlings entzieht. Er ist 35 Meter und aus Stahlprofilen gefertigt wie der Oeffinger, der allerdings nur neun Meter hoch ist. Wir wollen mit unserem ironischen Ansatz und Humor den Betrachter die Distanz zur Kunst nehmen.

Wie kommt es zum Strommast in Oeffingen?
Wir wurden vom Förderverein Besinnungsweg gefragt, ob wir an dem Projekt mitwirken wollen. Das Thema Freizeit/Muße war vorgegeben, den Standort konnten wir uns aussuchen. Die ‚aktiven‘ Strommasten in der Umgebung und unser ‚aus-

ruhender Strommast‘, dem wir den Titel ‚Abschalten‘ gaben, das fanden wir stimmig.

Sie machen vornehmlich Kunst am Bau und in der freien Landschaft, warum?

Wir haben uns 1992 gegründet, mit dem Ziel ein Gespür für Möglichkeiten und Besonderheiten eines Ortes zu entwickeln und auszuloten was ein konkreter Eingriff dort auszurichten vermag. Wir gehen einen Dialog ein mit dem jeweiligen Ort, der, im Gegensatz zu Museen und Galerien, nicht statisch und zeitlos ist, sondern einem ständigen Veränderungsprozess unterliegt. Es geht um eine Neubestimmung des Ortes und die Beziehung des Betrachters zu dem, was er dort wahrnimmt und erlebt. Gelungene künstlerische Eingriffe bereichern nicht nur den Ort im Allgemeinen, sondern auch die Menschen, die ihn als Erweiterung ihrer privaten Sphäre erleben können.

Ihre Gruppe heißt ‚Inges Idee‘. Wer ist Inge?
Wir sind eine reine Männergruppe. Es gibt

keine Inge, ihre Figur ist rein fiktiv.

Woran arbeiten Sie im Moment?

Wir gestalten eine U-Bahn-Station in Stockholm.

Die Fragen stellte Ingrid Sachsenmaier

INFO

Einweihung Die Station „Freizeit/Muße“ wird am Freitag, 8.Juli, ab 19.30 Uhr auf dem Besinnungsweg in Oeffingen eingeweiht. Parkmöglichkeiten gibt es für Besucher bei der Feuerwehr Oeffingen. Der Weg zum Kunstwerk ist ausgeschildert, er dauert etwa 15 Minuten. Nach der offiziellen Einweihung geht es beim Kunstwerk ab etwa 20.45 Uhr mit „Kunst & Licht“ weiter – musikalisch umrahmt vom Duo Hans Fickelscher (Perkussion) und Christoph Beck (Saxofon) sowie literarisch von Kulturamtsleiterin Christa Linsenmaier-Wolf, die von ihr ausgesuchte Texte liest. Es gibt Wein und Brezeln. isa